



HALLELUJA

Nachrichten aus der Pfarre Franz Xaver, Thal

Ausgabe Ostern 2023

Es ist ein Sonntagmorgen. Zwei Jünger Jesu sind auf dem Weg nach Emmaus. Aber es ist kein gewöhnlicher Tag. Sie sind enttäuscht und traurig über das, was mit Jesus geschehen ist.

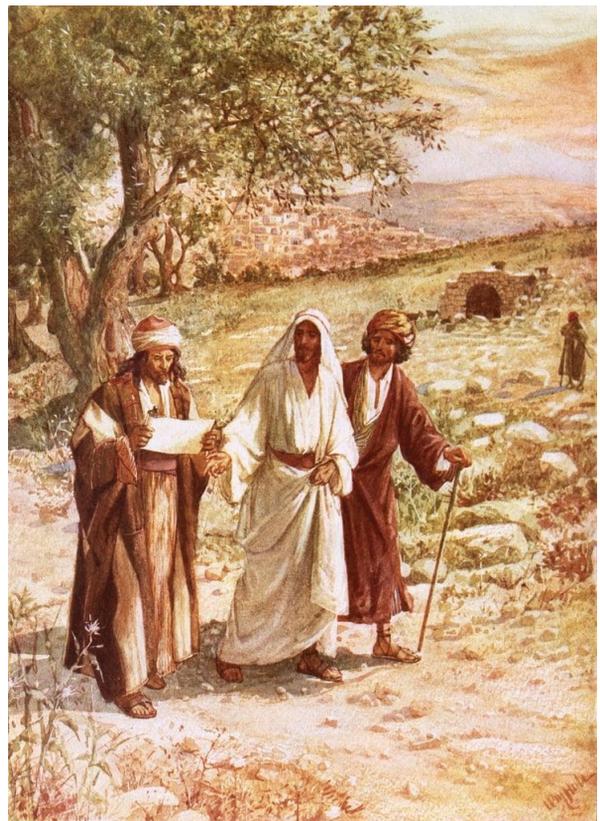
Liebe Leserinnen und Leser, auch wir befinden uns hin und wieder auf einem Weg, der uns unangenehm vertraut ist. Jeder von uns kennt diesen Weg. Den Weg nach Emmaus. Wir erkennen ihn an den Worten, die wir sprechen, wenn wir in unserem Leben den Tiefpunkt erreicht haben: „Wir hatten gehofft, dass ...“

- *Wir hatten gehofft, dass die wirtschaftliche Situation besser wird.*

- *Ich hatte gehofft, dass der Tumor nicht bösartig ist.*

- *Wir hatten gehofft, dass der Krieg in der Ukraine bald zu Ende ist.*

- *Ich hatte gehofft, dass die Streitereien in der Familie bald aufhören.*



„Am Weg nach Emmaus“ – von William Brassey Hole

Hoffnung ist eine Tugend, die wir alle brauchen. Aber wir leben in einer Welt, die in vielerlei Hinsicht voller Schmerz und Leid ist: Kriege und Naturkatastrophen; Streit in unserer Gesellschaft und in der Welt überhaupt; zerbrochene Beziehungen in der Familie. Wir sind versucht, entmutigt zu werden und die Hoffnung zu verlieren. Wir machen uns also eine Menge Sorgen.

Fortsetzung auf Seite 2

Osterrätsel auf Seite 19 -
mitmachen und gewinnen!

BLEIBE BEI UNS (LUKAS 24:29) UNTERWEGS MIT DEM AUFERSTANDENEN HERRN

Fortsetzung von Titelseite

Unsere Sorgen spiegeln in gewisser Weise die Ängste der Jünger auf dem Weg nach Emmaus wider. Es war ein Weg der Verzweiflung, denn ihre Hoffnungen waren verschwunden. Ihre Hoffnung war tot. Ihr Leben war erschüttert, zumindest dachten sie das. Und an diesem Sonntagmorgen kehrten sie in ihr langweiliges, lebloses und alltägliches Leben zurück. Sie waren so sehr auf ihre Enttäuschungen konzentriert, dass sie Jesus nicht erkennen konnten.

Aber Jesus will nicht, dass das passiert – nicht mit ihnen und auch nicht mit uns! Jesus will ihnen die Hoffnung zurückgeben. Deshalb schließt er sich ihnen auf ihrem Weg durch die Hoffnungslosigkeit an. Er verlässt sie nicht. Sobald Jesus sich mit den beiden Jüngern auf den Weg gemacht hat, fordert er sie auf, ihre Geschichte zu erzählen. Und Jesus hört ihnen zu. Er gibt ihnen die Möglichkeit, sich zu artikulieren. Und dann – als sie fertig sind – erzählt er ihnen die Geschichte zurück, und während er das tut, verändert sich die Geschichte. In seiner Nacherzählung wird die Geschichte zu dem, was sie eigentlich immer war.

Etwas, das viel tiefer und reicher ist, als die Jünger es verstanden. „Hier ist, was ihr auslasst“, scheint Jesus zu sagen. „Das ist es, was ihr überseht.“ Jesus öffnete die Heilige Schrift für sie.

Wie die beiden Jünger sind wir manchmal so sehr auf unsere Enttäuschungen und Sorgen konzentriert, dass wir Gott in unserem Leben nicht erkennen. Aber er geht mit uns und hört uns zu, wenn wir ihm von unseren Hoffnungen und Träumen erzählen.

Wir brauchen Jesus, der uns auf unserem Lebensweg begegnet und uns an die Schrift erinnert, um unsere engen Erzählungen, an die wir uns klammern, zu bereichern.

Die Jünger ließen ihn nicht gehen. „*Bleib bei uns.*“ Das ist es, was sie zu Jesus sagen. **Bleib bei uns. Eine Einladung.** Die Worte, auf die der geduldige Jesus gewartet hat.

Also liebe Leserinnen und Leser, lasst uns Jesus in unser Leben einladen. Der auferstandene Jesus will mit uns unterwegs sein. Er möchte unsere Geschichten hören. Er möchte hören, was uns beunruhigt und bedrückt. Wie die beiden Jünger lade ihn in dein Leben ein. Such nach ihm. Höre auf ihn. Und wenn er vor deiner Tür steht und sich danach sehnt, dich zu ernähren, dann sag ihm, was er hören möchte: *Bleib bei mir.* Und erzähle die Geschichte weiter. **Christus ist auferstanden.**

P. Regis Mushunje



OSTERN

ist der Triumph des Lebens über den Tod;

es ist eine Feier des Erwachens und der Regeneration.

Papst Franziskus

WORT-GOTTES-FEIER IN UNSEREM PFARRLEBEN

Liebe Pfarrgemeinde!

Obwohl die Eucharistie das Herzstück des Sonntags ist, ist die regelmäßige Feier der Sonntagsmesse in den Pfarrgemeinden nicht immer gewährleistet.

In vielen Teilen der Welt wird heute stattdessen ein Wortgottesdienst gefeiert, ein Reichtum, den wir meist nur wenig beachten. In Afrika, insbesondere in Simbabwe, woher ich komme, müssen ländliche Gemeinden lange Zeit ohne einen Priester auskommen. Es ist ein Irrglaube, dass es in allen afrikanischen Ländern genügend Priester gibt.

Daher hat sich in diesen Ländern eine starke Kultur der Wortgottesdienste entwickelt. In diesem Szenario wachsen die Gemeinden weiter, ungeachtet des Fehlens eines regelmäßig zelebrierenden Priesters in ihrer Mitte.

Der **Wortgottesdienst** wird auch in Österreich mehr und mehr zu einer regelmäßigen Praxis im Leben der Pfarreien.



Die Gegenwart Christi im Wortgottesdienst

Die Botschaft unseres Glaubens sagt uns, dass Christus das Wort Gottes ist. **„Im Anfang war das Wort, und das Wort war Gott. ... Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“** (Johannes 1,1.14).

Im Wortgottesdienst sind wir aufgerufen, **Gottes Wort nicht nur zu hören, sondern es in uns aufzunehmen**. Wir kommen zur Wortgottesfeier nicht nur, um Worte über Christus zu hören, sondern um uns für seine Gegenwart zu öffnen, denn durch die Lesung der Heiligen Schrift spricht Christus zu uns.

„Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20)

Der sakramentale Charakter des Wortes Gottes

„Wann immer in der Kirche die Heilige Schrift gelesen wird, spricht Gott selbst zu seinem Volk, und verkündet Christus, gegenwärtig in seinem Wort, die Frohbotschaft.“ (9)

Diese Worte aus der Einführung des Römischen Messbuches stellen uns eine tiefe Wahrheit vor Augen, über die wir nachdenken und die wir uns zu eigen machen müssen. Die Kirche lädt uns ein, die Heilige Schrift als „Brot des Lebens“ zu würdigen. Vielleicht bietet gerade die gelegentliche Abwesenheit eines Priesters eine pastorale Chance, den Menschen zu helfen, sich mehr Zeit für die Heilige Schrift zu nehmen und die Nahrung, die sie bietet, zu schätzen.

Als Getaufte und Gefirmte sind wir dazu berufen, das Wort Gottes weiterzutragen und zu verkünden. Daher **möchten wir unser Team der Wortgottesdienstleiter und -gestalter erweitern und planen dazu demnächst einen Workshop im Pfarrverband.**

Wenn du dir vorstellen kannst, eine Wort-Gottes-Feier mitzugestalten und Interesse an dem Workshop hast, melde dich bei Maria Spindelböck, ☎ 0676-832408361.

P. Regis Mushunje CMM

ABT FRANZ PFANNER – GRÜNDER DES MARIANHILLER ORDENS

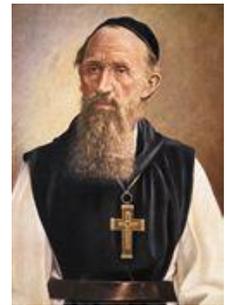
Seit letztem September wird **unser Pfarrverband von Pater Regis geleitet, einem Bruder der Ordensgemeinschaft Mariannahill.**

Vielen mag noch nicht bekannt sein, dass der Mariannahiller Orden von einem Langener gegründet wurde. Daher ist es uns ein Anliegen, Abt Franz Pfanner näher vorzustellen.

Abt Franz Pfanner erblickte 1825 in Langen, Vorarlberg, das Licht der Welt. Er bekam den Taufnamen Wendelin. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Feldkirch studierte er in Innsbruck, Brixen und Padua Philosophie und Theologie. Am 28. Juli 1850 wurde er im Dom zu Brixen durch Bischof Galura zum Priester geweiht.

Anschließend wirkte er neun Jahre als Pfarrer in Haselstauden bei Dornbirn. Am 9. Oktober 1863 wurde er als Pater Franz im **Trappistenkloster Maria Wald in der Eifel** eingekleidet. Drei Jahre nach seiner ersten Profess wurde ihm die Aufgabe übertragen, die Kirchen- und Klosterruine von Tre Fontane nahe Rom wieder aufzubauen. Nach zwei Jahren war das Werk vollbracht und man übertrug ihm die Gründung des **Trappistenklosters Maria Stern bei Banjaluka in Bosnien.**

Im Alter von 54 Jahren nahm Pater Franz Pfanner als Prior von Maria Stern am Generalkapitel der Trappisten in Sept Fons, Frankreich, teil. Zu Gast war auch der südafrikanische Bischof Ricards, der die Trappisten bat, im südlichen Afrika ein Kloster zu gründen. Während die versammelten Äbte und Oberen noch diskutierten, sprach Pater Franz Pfanner folgende Worte: **„Wenn keiner geht, dann gehe ich!“** Mit fester Stimme fügt er seiner spontanen Bereitschaft, nach Südafrika zu gehen, hinzu: „Ich verpflichte mich auf drei Jahre und bin entschlossen, mit meiner Mannschaft das neue Kloster in dieser Zeit aufzubauen, wenn der Bischof zahlt.“ Dieser Entschluss wurde vom Generalkapitel der Trappisten bereitwillig akzeptiert.



Pater Franz Pfanner konnte in der Nähe der südafrikanischen Hafenstadt Durban eine Farm kaufen. Am zweiten Weihnachtstag im Jahre 1882 blieb die Reisegruppe mit ihren schwer beladenen Ochsenwagen auf diesem Gelände im Schlamm stecken. Ein Flottmachen der Karren schien unmöglich. Die Nacht brach herein. Franz Pfanner entschied kurzerhand: „Abladen! Hier bleiben wir. Hier bauen wir unser Kloster!“ Und so kam es zur **Gründung des Klosters und Missionszentrums Mariannahill – auf dem „Maria-Anna-Hügel“ bei Durban.**

Schon bald war das Kloster Mariannahill Ausgangspunkt für die Gründung vieler Außenstationen. Es wurden Schulen und Krankenhäuser errichtet und in den Werkstätten in Mariannahill wurden junge Südafrikaner ausgebildet. Am 27. Dezember 1885 wurde Pater Franz Pfanner zum Abt des Klosters Mariannahill geweiht.

Es dauerte nicht lange und Abt Franz Pfanner bekam Schwierigkeiten mit der Ordensleitung der Trappisten. Missionseifer auf der einen und die trappistische Ordensregel auf der anderen Seite vertrugen sich nicht. 1892 musste Abt Franz sein Amt niederlegen. Er ließ sich auf der Missionsstation Emaus nieder. Seinem Ideal blieb er aber treu. Bis ins hohe Alter dachte er missionarisch, schrieb ermutigende Briefe und Missionsberichte, gab Ratschläge und Tipps jenen, die sich dem Dienst der Evangelisation widmeten.

Fast 84-jährig starb Franz Pfanner am 24. Mai 1909. Kurze Zeit später löste Papst Pius X. das Kloster Mariannahill aus dem Ordensverband der Trappisten und gab den Weg frei zur Gründung der Kongregation der Missionare von Mariannahill.

ORDENSGRÜNDUNGEN VON FRANZ PFANNER

Kongregation der Missionare von Mariannahill (CMM)

Bald nach der Gründung des Klosters Mariannahill bei Durban in Südafrika gingen von diesem Kloster viele missionarische Impulse aus und es entwickelte sich ein weit verzweigtes Missionswerk.

Wir betrachten es als unser Charisma, in brüderlicher Gemeinschaft zu leben und missionarisch tätig zu sein. Wir möchten allen Menschen Gottes Liebe erfahrbar machen, im Besonderen denen, die noch nicht oder nicht mehr an Jesus Christus glauben. In Zusammenarbeit mit den Diözesanbischöfen helfen wir mit, die Ortskirchen aufzubauen. Wichtig sind für uns der Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden, das Engagement speziell für Menschen am Rande der Gesellschaft und der Blick auf den Menschen in seiner Ganzheit.

Große Vorbilder für unsere Gemeinschaft sind neben unserem tatkräftigen Gründer besonders unser seliger Mitbruder P. Engelmar Unzeitig (1911–1945), der im KZ Dachau bei der Pflege von Typhuskranken ums Leben kam, und der in Südafrika tätige Sozialapostel P. Bernhard Huss (1876–1948).

Einsatzgebiete: Afrika (Südafrika, Simbabwe, Sambia, Mosambik, Kenia, Tansania), Europa (Deutschland, Österreich, Schweiz, Spanien, Niederlande), Amerika (USA, Kanada, Kolumbien) und Ozeanien (Papua Neuguinea)



Missionsschwestern vom Kostbaren Blut, CPS (Mariannahiller Missionsschwestern)

Die Schwestern haben jahrzehntelang in Langen gewirkt, trotzdem ist der genaue Hintergrund in der Bevölkerung des Pfarrverbandes nur vage bekannt.

Die Mariannahiller Missionsschwestern vom Kostbaren Blut wurden 1885 von Abt Franz Pfanner in Mariannahill/ Südafrika gegründet. Mitbegründerin war Sr. Paula Emunds, die 1907 erste Generaloberin wurde.

Die Konstitutionen sagen: „Als Missionsschwestern vom Kostbaren Blut sind wir dazu berufen, das Pascha-Mysterium Christi zu leben und Zeugnis von der Erlöserliebe Christi zu geben.“

Das bedeutet für die Ordensschwestern, dass sie versuchen, Zeugnis zu geben von einer Botschaft der Hoffnung, der Freude und der Zuversicht. Die Schwestern möchten Hoffnung wecken in den verschiedenen Bereichen, in denen sie tätig sind:

*erzieherisch-pädagogisch / sozial-caritativ / hauswirtschaftlich und landwirtschaftlich
pastoral und spirituell / missionarisch / künstlerisch*

Einsatzgebiete: Afrika, Nordamerika, Kanada, Korea, Neuguinea, Philippinen, Europe (Deutschland, Dänemark, Niederlande, Österreich, Portugal, Rumänien)



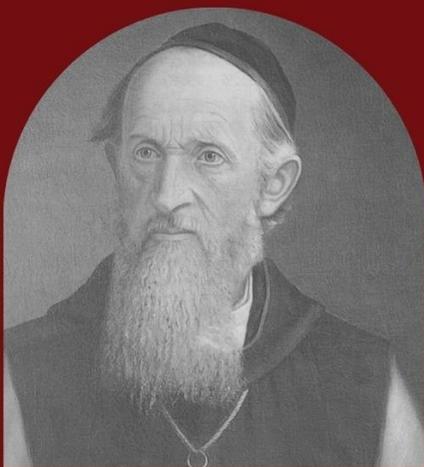
MISSIONSSCHWESTERN
VOM KOSTBAREN BLUT

Der **Pfarrverband Doren-Langen-Sulzberg-Thal** erinnert an das großartige Lebenswerk von Abt Franz Pfanner und lädt ein zum

ABT FRANZ PFANNER

WOCHENENDE

IN DER PFARRE LANGEN



Abt Franz Pfanner - Missionar und Gründer der
Missionare von Mariannahill und
Missionsschwestern vom Kostbaren Blut



Eine Veranstaltung des
Pfarrverbandes Doren-Langen-Sulzberg-Thal

SAMSTAG 27. MAI 2023

Sternenwanderung
aus den vier Pfarren zur
**15 Uhr Andacht beim
Abt Pfanner Geburtshaus**
anschl. Agape

18.00 Uhr Taizé
in der Pfarrkirche Langen

SONNTAG 28. MAI 2023

10.15 Uhr Jubiläumsmesse
in der Pfarrkirche Langen mit
Feier des 25. Professjubiläums
von Pater Regis Mushunje CMM
mit der Singgemeinschaft
und den Langener Vereinen
anschl. Agape

**15.00 Uhr Geführter Rundgang
am Abt Franz Pfanner Weg -
Treffpunkt Pfarrkirche Langen**

Ausstellung in der Abt Pfanner
Kapelle über das Leben und
Wirken des Missionars aus
Langen.

KRIPPE VON THAL ZU TAL

Das Bild der puristischen Krippe im Osterpfarrbrief wird Sie, liebe Leserinnen und Leser, vermutlich erstaunen. Aber in den Wochen um Weihnachten 2022 haben mich einige Thalerinnen und Thaler angefragt, was mit der Krippe, die wir ein Jahr zuvor im Pfarrgarten aufgestellt hatten, geschehen ist bzw. wo sie hingekommen ist.

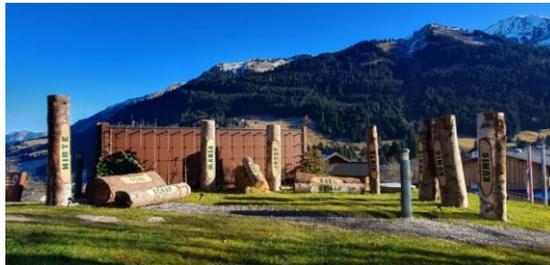
Auf Grund des guten Kontaktes von Werner Vögel ins Kleinwalsertal entstand die Idee, der Krippe einen neuen Platz zu geben. Und wie auf dem Foto zu sehen ist, hat sie den auch bekommen, denn die Familie Kessler vom Hotel Chesa Valisa in Hirschegg hat für die Krippe einen ganz besonderen Platz ausgesucht, direkt vor ihrem Hotel. Damit hat sich die Botschaft von Weihnachten einem großen Personenkreis eröffnet. So hatten die Hotelgäste während der gesamten Advent- und Weihnachtszeit einen schönen Blick auf die Krippe.

Eine weitere Verwendung wird mit Pfarrer Edwin Matt angedacht. In der kommenden Adventzeit soll die Krippe im Pfarrgebiet Kleinwalsertal aufgestellt werden.

Einen herzlichen Dank möchte ich der Familie Kessler für die Zurverfügungstellung des Platzes für die Krippe und für ihre großzügige Spende sagen, die wir an Eliseo Ovure, Uganda, weiterleiten werden.

Ebenso bedanken möchte ich mich bei Werner Vögel, der beim Transport der Krippe ins Kleinwalsertal geholfen hat, aber auch bei allen, die beim Erstellen sowie beim Auf- und Abbau der Krippe mitgeholfen haben.

Theodor Lang



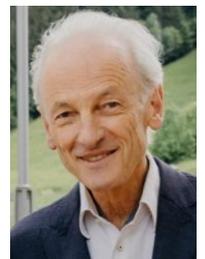
WO GOHT ER UM, DER PETER?

Liebe Pfarrgemeinde!

Immer wieder fragen Pfarrmitglieder: Was macht er, der Peter, wo geht er um? Diese Fragen will ich hier gern beantworten. Mein Sabbatweg bisher führte mich ins Kloster Pernegg im Waldviertel in NÖ, dann ins Bildungshaus Werdenfels bei Regensburg, in die Abtei Münsterschwarzach bei Würzburg und auch nach Schrems zum „Schuhpionier“ Heini Staudinger, wo ich an verschiedenen Kursen teilnahm. Dazwischen kehrte ich gleichsam zur Erholung gern an den Sulzberg zurück.

Vom Palmsonntag bis zum Sonntag nach Ostern werde ich im Ahrntal die „Kirche in Südtirol“ kennenlernen und an den hohen Feiertagen in verschiedenen Pfarren aushelfen. Im Hauptort St. Johann wird mich Pfr. Stefan Stoll im Pfarrhof beherbergen, der im Tal für sieben Pfarren zuständig ist.

Schließlich kann ich „zufällig“ am 19. April eine Pilgergruppe aus Osttirol über Einsiedeln und Flüeli nach Lourdes begleiten. Nach drei Tagen in diesem weltbekannten Wallfahrtsort fährt die Gruppe heim und ich werde mich von dort aus den Pilgern auf dem Jakobsweg anschließen. Die Rückkehr an den Sulzberg plane ich für Anfang Juni. Und werde dann gemeinsam mit der Diözese meine weitere Funktion konkretisieren.



So wünsche ich euch ein gesegnetes Osterfest mit herzlichen Grüßen

Peter Loretz

KIRCHENRECHNUNG 2022

AUFWÄNDE

Pfarrsekretärin, Büro- und EDV-Bedarf	2.215,98
Chor + Organisten, Seelsorgeaushilfen	807,80
Kerzen, Hostien, Messwein	619,98
Ministranten, Erstkommunion, Firmung usw.	1.106,90
Opferkerzen	775,20
Pfarrblatt, Kirchenschmuck	411,77
Steuern, KEST	581,27
Kirchliche Feiern, Aufwände für Räte, Teams, Arbeitskreise	1.743,61
Mitarbeiterentschädigung, musikalische Aushilfen	2.400,00
Strom für Heizung und Beleuchtung Kirche	1.255,49
Aufwände Kirchengebäude / Sanierung Gebälk (Förderung abgezogen!)	14.419,38
Aufwände Pfarrwald	5.265,59
Aufwände Mesnerhaus	4.616,87
<u>Aufwände Pfarrhaus</u>	<u>3.163,01</u>
Aufwände gesamt	39.382,85

ERLÖSE

Kirchenopfer, Opferstock	3.097,35
Kirchenbeitrag von der Diözese in die Pfarre	3.623,68
Friedhofsgebühren	3.465,00
Opferkerzen	1.244,44
Spenden	20.040,00
Sonstige Einnahmen	280,23
Erlöse Pfarrwald	11.948,00
<u>Erlöse Mieteinnahmen Mesnerhaus + Pfarrhaus</u>	<u>28.878,69</u>
Erlöse gesamt	72.577,39

ERGEBNIS 2022

33.194,54

Martin Vögel – für den Pfarrkirchenrat Thal

FIRMUNG 2023

ICH BIN GESEGNET UND GESALBT – DAS THEMA DER DIESJÄHRIGEN FIRMVORBEREITUNG

Die Firmlinge stehen in ihrem Leben vor einer Richtungsentscheidung. Beruf? Weiterführende Schule? Was interessiert mich überhaupt? Und wozu brauche ich die Firmung?

Im Rahmen der Firmvorbereitung können die Jugendlichen dem eigenen Glauben auf den Grund gehen, sich mit Jesus und seinem Leben auseinandersetzen – und sich bewusst entscheiden: **JA, ich möchte mich firmen lassen und meinen weiteren Lebensweg auf Gottes Liebe bauen.**

Das Thema der Vorbereitungszeit lautet: „**Ich bin gesegnet und gesalbt.**“

Als Kinder Gottes wurden wir schon bei der Taufe mit Chrisamöl gesalbt und durch das Handauflegen gesegnet. **Salbungen** waren, so wissen wir aus der Bibel, sehr vielfältig und ein weit verbreiteter Ritus. Auch heute verwenden wir Salben in vielfältiger Form – für Wunden, zur Beruhigung und zur Pflege.

Und was bedeutet eigentlich **Segen**?

In der griechischen Originalsprache der Bibel bedeutet das Wort Segen „Jemandem Gutes zusprechen“. Da spricht jemand gute Worte über mich aus oder in mein Leben hinein. Und das sind nicht nur leere Worte, sondern Worte, die etwas bewirken. Die mir Kraft geben, mich anfeuern und mir gut tun.

Passend zum Firmthema haben die Firmlinge **Kräutersalben** hergestellt, die im Vorstellungsgottesdienst **gesegnet** und im Anschluss nach der Messe verkauft werden. Auch Kekse und Gebäck haben sie gebacken

Mit dem Erlös möchten wir ein „Bänkle“ beim Kartoffelacker ermöglichen und somit für alle einen gemütlichen Platz schaffen zum Verweilen und Genießen.

Daher laden wir alle sehr herzlich ein zu unserem



**VORSTELLUNGSGOTTESDIENST
am Sonntag, 26. März**

**Agape ab 17.15 Uhr
Messe um 18 Uhr**

Auf die **FIRMUNG AM SAMSTAG, 17. JUNI UM 17 UHR IN DER PFARRKIRCHE THAL** freuen wir uns schon sehr. Als Firmspender kommt wieder Fabian Jochum zu uns ins Thal und der Thaler Musikverein wird die Messe musikalisch gestalten.

UNSERE NEUN FIRMLINGE STELLEN SICH VOR

**Marlon Mascheroni,
8. Schulstufe**

„Ich freue mich auf den
Segen und den Ausflug.“



SOPHIA VIOLAND, 3. Klasse

Hobbys: Saxophon spielen, Trampolin
springen, Ski fahren, Turnen, Ministrieren,
Babysitten, Freunde treffen

„Die Verbindung zu Gott und die
Gemeinschaft in der Pfarre ist mir wichtig.
Ich freue mich auf ein Fest mit meiner
Familie und die Verbindung zu meiner
Firmgota.“



JANINE FINK, 3. Klasse

Hobbys: Turnen (Turn10)

„Ich freue mich, dass ich eine Firmpatin bekomme, mit
der ich über alles reden kann und dass ich weiterhin zur
Gemeinschaft Gottes gehöre.“

**Larissa Klaus,
4. Klasse**

Hobbys: Zeichnen,
Singen, Gamen

„Ich freue mich darauf,
bei der Firmung den
Hl. Geist zu
empfangen.“



**FINN STIFTER
4. Klasse**

Hobbys: Modellflug fliegen,
Rad fahren, am Mofa rumschrauben

„Ich freue mich auf ein schönes Fest mit meiner
Familie und meinen Freunden.“



SHERIN MASCHERONI, 3. Klasse

Hobbys: Reiten, zusammen sein mit Freunden

„Ich lasse mich firmen weil mir das Verhältnis zu Gott wichtig ist.“



HEINRICH VÖGEL, 4. Klasse

Hobbys: Ski fahren, Feuerwehrjugend

„Ich freue mich auf die Firmung, um eine schöne Zeit mit meinem Göte und der Familie zu haben. Ich würde mich freuen, wenn ich auch mal Göte sein darf.“



NOAH VÖGEL, 4. Klasse

Hobbys: Fahrrad fahren, Musik hören, Freunde treffen, im Garten arbeiten und Menschen helfen

„Ich lasse mich firmen, weil ich die Nähe von Gott spüren möchte. Firmung bedeutet für mich Segen, Schutz und Geborgenheit. Dass Gott immer auf mich schaut.“



ALISA VIOLAND, 3. Klasse

Hobbys: Bei der Landwirtschaft arbeiten, Querflöte spielen, Ski fahren

„Firmung bedeutet für mich, dass ich weiterhin zu Gott gehöre. Ich freue mich auf einen tollen Firntag mit meiner Firmgota.“

BILDERGALERIE



Nikolausbesuche



Abendrorate am 8. Dezember



PGR-Ausflug zum Christkindlmarkt



Kinderweihnacht
am 24. Dezember



Kindersegnung Februar 2023



Seniorenachmittag März 2023

STERNSINGERAKTION 2023

Zum Jahresbeginn waren wieder Caspar, Melchior und Balthasar unterwegs und überbrachten den Segen fürs neue Jahr. Ein wertvolles Brauchtum, das nach wie vor von vielen Thalern geschätzt und unterstützt wird.

Bei leichtem Regen, aber angenehmen Plusgraden zogen unsere sechs Sternsinger in zwei Gruppen durch Thal. Begleitet wurden die Könige abwechselnd von Julia Lang, Maria-Chiara Mennel, Julia Altmann und Clemens Mennel sowie Otto Hörburger, der die Fahl-Gruppe chauffierte.

Wer viele Schritte tut, hat sich auch eine ordentliche Stärkung verdient. So wurde die Truppe mittags von Sonja Martin im Pfarrhaus verköstigt.

Die Kinder wurden von so vielen Leuten mit Freude begrüßt – vor allem die älteren Menschen haben schon auf ihren Besuch gewartet. Es zeigt sich, wie wichtig die Tradition des Sternsingens für viele ist – und die Kinder haben Spaß. Natürlich sind die zahlreichen Süßigkeiten eine willkommene Entlohnung für den anstrengenden Tag.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Aktion unterstützt haben. Danke auch an Edith Raich, die uns die Gewänder gewaschen und gebügelt hat!

Mit der Sternsingeraktion 2023 können wieder zahlreiche Hilfsprojekte weltweit unterstützt werden. In diesem Jahr stand das **Spendenprojekt „Wasser für Kenia“** im Vordergrund.



Sophia Violand, Theo Vögel, Julia Lang, Emma-Marie Gorbach,
Maria-Chiara Mennel, Emily Altmann, Alisa Violand, Hannah Vögel



CARITAS HAUSSAMMLUNG 2023

Caritas &Du

Die Caritas Vorarlberg begeht heuer ihr 100-jähriges Jubiläum. Es sind 100 Jahre, in denen mit Ihrer Unterstützung tausenden Menschen in unserem Land konkret geholfen werden konnte.

Auch wenn sich die Gesichter der Not über die Jahrzehnte verändert haben – leider ist geblieben, dass auch heute Menschen in unserem Land in bedrückende Notlagen geraten. Manchmal direkt vor unserer Haustüre und manchmal ohne, dass wir es mitbekommen. Geblieben ist aber auch unsere Mission: Gemeinsam mit allen, die einen Beitrag leisten können und wollen, jene Menschen und Familien zu stärken, die in Not geraten sind, damit sie ihr Leben wieder bestmöglich in die Hand nehmen und ihren Weg aus eigener Kraft weitergehen können. (Dr. Walter Schmolly, Caritasdirektor)

Mit der Haussammlung 2023 unterstützen Sie zahlreiche Projekte in Vorarlberg. Einige davon sind:

- **Caritas Lerncafés** bieten Schülern Lernunterstützung.
- **Hospizbegleiter** schenken schwer erkrankten und trauernden Menschen ihre Zeit und ihr Gehör.
- **Sozial- und Integrationspaten** unterstützen Menschen, die einsam oder überfordert sind.
- **Existenzsicherung** durch Notschlafstellen sowie der Beratungsstelle Existenz&Wohnen

**Ihre Spende 2023
bleibt in Vorarlberg!**

Caritas Haussammlung 2023

Nutzen Sie den **beiliegenden Zahlschein**, um die Projekte der Caritas in Vorarlberg zu unterstützen.

Herzlichen Dank!

THALER PFARRBÜRO



Das Thaler Pfarrbüro ist geöffnet

jeden Donnerstag von 14:00 – 15:00 Uhr

Für Anmeldungen von Taufen, Hochzeiten, Hauskommunion, Krankensalbung, Totenwachen sowie für Jahrtage, Benützung der Pfarrkirche und Kapelle, Anmietung vom Pfarrhaus, Matrikenführung. Aber auch über sonstige Besuche freut sich Sabine!

Pfarrsekretärin Sabine Hagspiel

☎ 0676-832408215, E-Mail: pfarramt@pfarre-sulzberg.at

GEWEIHTE PALMBUSCHEN

Die Firmlinge werden für die Thaler Bevölkerung **Palmbuschen binden**, die am Palmsonntag, 2. April geweiht werden.

Die Palmbuschen sind mehr als nur ein paar grüne Zweige, die zusammengebunden werden. Sie stehen für Schutz und Auferstehung.

Übrigens: Ist der Palmbuschen bereits alt und getrocknet, wird er nicht einfach weggeworfen, sondern von manchen zum Räuchern in den Raunächten verwendet. Mancherorts werden sie auch im Osterfeuer verbrannt und für das Aschenkreuz am nächsten Aschermittwoch eingesetzt.



UNTERSTÜTZUNG BEI DER MINISTRANTENARBEIT

Unsere Ministrantenbetreuer in Thal suchen Unterstützung – unter anderem bei Proben, Einteilung, Aktivitäten etc.

Du kannst dir vorstellen mitzuhelfen und unsere zwölf „Apostel“ bei ihren Aufgaben zu unterstützen?

Dann melde dich bei Maria Spindelböck, ☎ 0664-1161777.



EINLADUNG ZUM GEMEINSAMEN GEBET



Wir treffen uns **wöchentlich am Mittwoch** zum Gebet, um für die stets aktuellen Gebetsanliegen und das große Thema „Frieden“ zu beten.

Wir alle sind Kinder Gottes und dürfen mit viel Vertrauen auch unseren Pfarrverband, unsere Familien und jeden Einzelnen von uns im Gebet, unserem Herrn und Gott und auch der Gottesmutter anvertrauen. In dieser gemeinsamen Andacht dürfen wir eine kurze Auszeit aus dem Alltag erleben, welche uns wieder für den Alltag stärkt.

Jeder, der sich angesprochen fühlt, ist herzlich in unserer Runde willkommen.

Erika, Sonja und Manuela

NEU: DAS „BUCH FÜR DANK UND BITTEN“ IN DER KIRCHE

Für alle, die ein besonderes Gebetsanliegen haben, liegt ab jetzt in der Kirche beim Marienaltar ein **Buch für Dank und Bitten** auf. Diese Anliegen nehmen wir dann gerne wöchentlich mit ins gemeinsame Gebet.

BIBELGESPRÄCHE mit Pfarrer Eugen Giselbrecht

Die Bibel erzählt vom Loben, Danken, von Nächstenliebe und Feindesliebe, von Angst, Trauer und Tod, von Glaube, Liebe und Hoffnung, von Vertrauen, Zuversicht und Gemeinschaft, von Gerechtigkeit und Frieden. Doch nicht immer sind diese Botschaften offensichtlich. Daher lohnt es sich, die Schriften näher zu ergründen, um so die tiefen Geheimnisse des Buches zu entdecken.

Keine Anmeldung erforderlich. Wenn möglich, bitte ein Neues Testament mitbringen. Auch einzelne Termine können besucht werden.



Termine in Thal (Pfarrhaus):

11.04. / 09.05. jeweils um 19.30 Uhr

Termine in Doren (KleinWien):

04.04. / 02.05. jeweils um 19.30 Uhr

OSTEREIER FÄRBen MIT DEN MINIS

Am **Mittwoch, 5. April um 14 Uhr** treffen sich die Ministranten im Pfarrhaus zum gemeinsamen Eierfärben. Diese Eier dürfen dann nach der Osternacht beim Osterbock verspeist werden. Wir sind schon gespannt auf die bunten Ergebnisse!



KARFREITAGSLITURGIE FÜR KINDER – IN LANGEN



Liebe Eltern! Liebe Kinder!

Wir laden euch ein, mit uns das Geheimnis von Ostern zu entdecken.

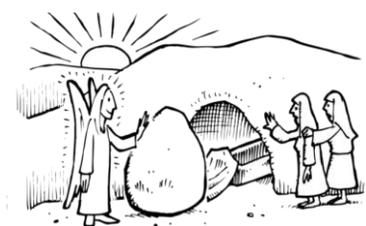
Dazu treffen wir uns an **Karfreitag um 15 Uhr in der Pfarrkirche Langen.**

Anhand der Leidensgeschichte und von Beispielen aus unserem Alltag möchten wir nachspüren, was Jesus alles erfahren musste.

Am Ende der Andacht versuchen wir, die Auferstehung Jesu durch das Auspflanzen von Samen begreifbar zu machen. Die Pflanze muss zuerst Samen bilden und absterben. Dann ist der Samen scheinbar tot. Aber wir wissen, aus diesem Samen wächst neues Leben, es wächst nach einiger Zeit eine Pflanze.

Wir freuen uns auf euch!

Das Team der Kinder-Familien-Kirche Langen



OSTERNACHT MIT OSTERBOCK IN THAL

„Wo Gott kein Fest mehr wird, hat er aufgehört, Alltag zu sein.“

Diese Worte von Kurt Marti, dem evangelischen Pfarrer und Schriftsteller, zeigen auf, dass auch bei einem zentralen Fest im Kirchenjahr, bei dem kein Priester vor Ort sein kann, die Gemeinde sich versammelt, um ein Fest und dessen Sinngehalt – unter besonderer Berücksichtigung der Situation – zu feiern. Als getaufte und gefirmte Christinnen und Christen versammeln wir uns zur **Licht- und Wortgottesfeier in der Osternacht um 21.00 Uhr** in der Thaler Kirche.

Anschließend wollen wir das Fest mit in den Alltag nehmen und treffen uns zum **Osterbock im Pfarrhaus** zu einem gemütlichen Hock. Die Spenden, die dort eingehen, werden wir an Eliseo in Uganda für seine Pfarrarbeit zukommen lassen.

Einen Dank an alle, die diese **neue Feierform** vorbereitet haben und an alle, die mitfeiern. *Theodor Lang*



OSTERN IN THAL
HERZLICHE EINLADUNG

Lichtfeier und Wortgottesfeier

in der Osternacht
Karsamstag, 7. April um 21.00 Uhr
mit Osterspeisenweihe

Die Feier wird vom Pfarrteam geleitet
und musikalisch vom
Thaler Kirchenchor umrahmt.

Im Anschluss laden wir zum **Osterbock**
ins Pfarrhaus ein.

Festgottesdienst

Ostersonntag, 8. April um 09.30 Uhr

Der **Thaler Kirchenchor** singt
die Deutsche Messe von Heinrich Walder
mit Bläser und Orgelbegleitung.

Ein gesegnetes Osterfest wünscht der Pfarrgemeinderat Thal!

OSTERRÄTSEL – MITMACHEN UND GEWINNEN!

Wer weiß die Antworten? Die beiden Lösungsworte sagen, was wir an Ostern feiern.

HORIZONTAL:

1. Wie hieß der Statthalter von Judäa, der Jesus zum Tode verurteilt hat?
2. Was trug Jesus am Kreuz auf dem Kopf?
3. Wie hieß der Jünger, der Jesus drei Mal verleugnet hat?
4. Was versperrte den Eingang zum Grab von Jesus?
5. Wie heißen die 40 Tage vor Ostern?
6. Was schlug der Jünger Jesu einem der Soldaten ab?
7. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen den Beginn der Fastenzeit feiern?
8. An welchem Berg wurde Jesus gefangen genommen?
9. Wie heißt die Woche vor Ostern?

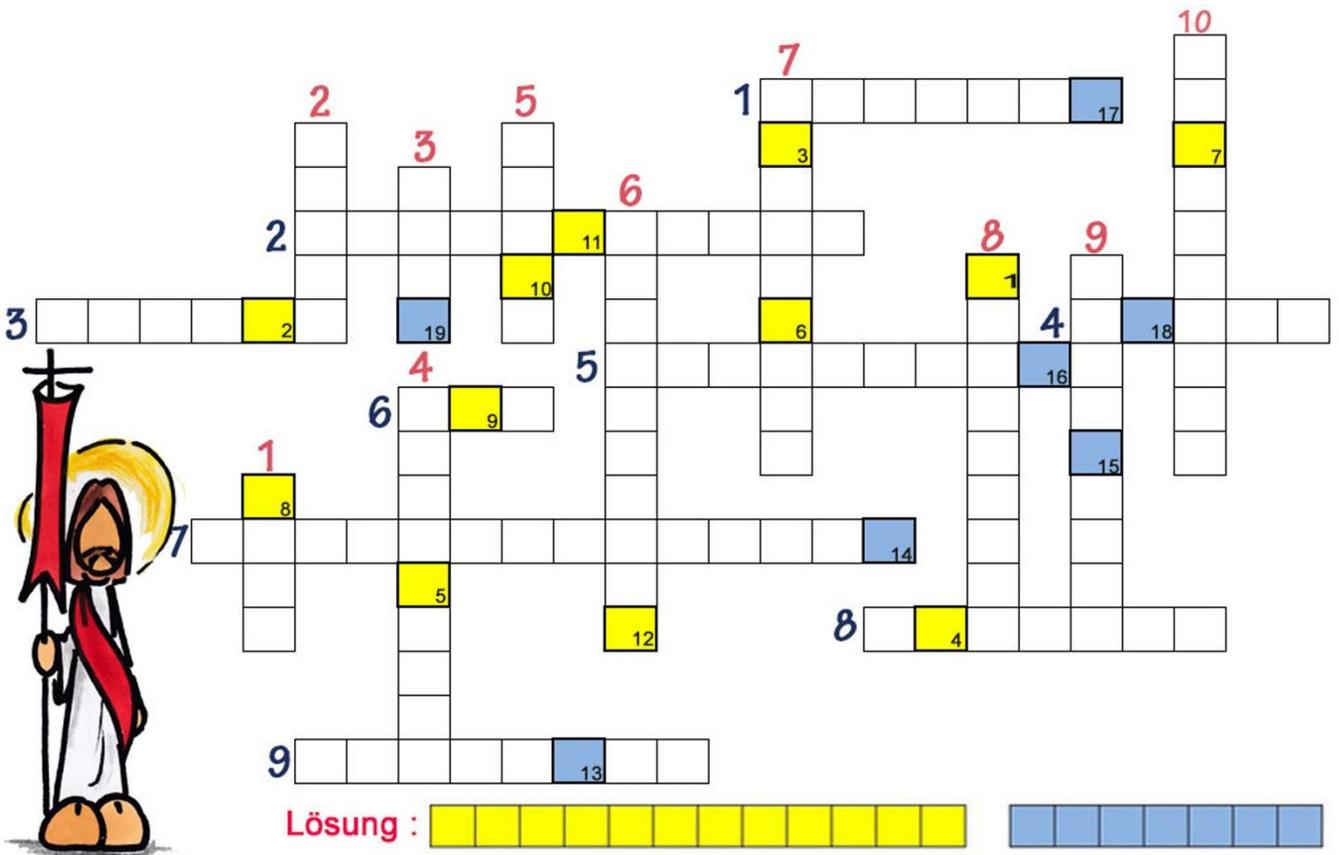
VERTIKAL:

1. Auf welchem Tier ritt Jesus am Palmsonntag in Jerusalem ein?
2. Wie hieß der Jünger, der Jesus verraten hat?
3. Wie viele Kreuze standen auf der Schädelhöhe, als Jesus starb?
4. Was versteckt der Osterhase?
5. Worauf ist Jesus gestorben?
6. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen der Kreuzigung Jesu gedenken?
7. Wie heißen die Feiertage 50 Tage nach Ostern?
8. Was feiern die Kirchen am Gründonnerstag?
9. Wer bringt an Ostern den Kindern die Süßigkeiten?
10. Was wird in der Osternacht angezündet und brennt dann in jeder heiligen Messe?

Daria Broda www.knollmaennchen.de in pfarrbriefservice.de

Schicke das Lösungswort mit deinem Namen bis Ostermontag, 10. April 2023 per WhatsApp an 0676-832408361 oder per E-Mail an spindelboecks@gmail.com – unter allen richtigen Einsendungen werden drei **Gewinner** gezogen. Zu gewinnen gibt es:

1. Preis: Dorfladengutschein über € 20,-
2. Preis: Gutschein für zwei Getränke im Pfarrcafé
3. Preis: Schoko-Osterhase



Daria Broda www.knollmaennchen.de in pfarrbriefservice.de

EIN GUTER VORSATZ FÜR DIE KARWOCHE

Für jung und alt

Wir sind schon fast am Ende der Fastenzeit. Vielleicht haben sich manche einen Vorsatz gemacht:
auf Süßigkeiten verzichten, weniger fernsehen, weniger Handy, weniger Alkohol ...

Wer darauf vergessen hat, könnte sich jetzt in der Karwoche jeden Tag etwas vornehmen. Hier ein paar Vorschläge:

Palmsonntag: Bedanke dich bei jemandem für etwas, das oft selbstverständlich scheint.

Montag: Schreib jemandem eine Ostergrußkarte.

Dienstag: Schenke jemandem eine Blume.

Mittwoch: Genieße die frische Luft und mach einen Spaziergang.

Gründonnerstag: Lade jemanden zum Kaffee oder Tee ein.

Karfreitag: Setz dich an einen ruhigen Ort und sei für 5 – 10 Minuten ganz still.

Karsamstag: Backe Ostergebäck oder Kuchen und bring es deinem Nachbarn (mal sehen, wie viele Kuchen die Häuser wechseln ... ☺).

Ostersonntag: Mache dir heute selbst ein kleine Freude.

Ein gesegnetes und frohes Osterfest
wünscht der Pfarrgemeinderat Thal!

EIN GOTT, DER DAS MEER TEILT

**Bei einem Gott, der das Meer teilt,
ist immer ein Weg.**

**Da ist immer noch Hoffnung,
wenn's scheinbar nicht weitergeht.**

**Ein Gott, der das Meer teilt,
kommt nicht zu spät.**

Da ist immer noch Hoffnung.

Mein Gott bahnt immer einen Weg.



Scanne diesen QR Code
um das Lied von
Timo Langner anzuhören!